

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 226.

Mittwoch den 14. August.

1850.

Bekanntmachung, die Handlungslehrlinge betr.

Auf Antrag des hiesigen Handelsvorstandes werden die über die Aufnahme und das Auslernen der Lehrlinge von den nicht zur Kramerinnung gehörigen Mitgliedern des Handelsstandes unterm 19. Juni 1847 bekannt gemachten Bestimmungen hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

1) Außer den Mitgliedern der Kramerinnung sind nur Großkaufleute, welche zu der kaufmännischen Steuerquote gezogen sind, berechtigt, Lehrlinge des Handelsstandes anzunehmen und auszulernen.

2) Jeder Lehrling, welcher in einer Großhandlung aufgenommen wird, ist von dem Lehrherrn längstens binnen drei Monaten nach erfolgter Annahme bei dem Cassirer der Handlungsdeputirten anzumelden, welcher denselben gegen Erlegung von zwei Thalern zur Cassé der Handlungsdeputirten in die Lehrlingsrolle einträgt.

3) Nach vollendeter Lehrzeit ist der Lehrherr binnen gleicher Frist verbunden, ebendasselbst die Anzeige wegen Ausschreibung des Lehrlings zu bewirken, und dafür drei Thaler an dieselbe Cassé zu entrichten.

4) Nach erfolgter Ausschreibung des Lehrlings hat der Lehrherr einen Lehrbrief, worin die Zeit der Annahme und der bestandenen Lehrjahre anzugeben ist, auszustellen und mit dem von ihm geführten Handlungssiegel zu besiegeln, und ist sodann dieser Lehrbrief von dem jedesmaligen Senior und Cassirer der Handlungsdeputirten unter Beifügung des Siegels der Handlungsdeputirten mit zu vollziehen.

5) Ohne die gehörig erfolgte Anmeldung und Abmeldung des Lehrlings findet diese zur Gültigkeit des Lehrbriefs erforderliche Mitvollziehung nicht statt.

6) Die Anmeldung der zur Zeit dieser Bekanntmachung bereits in der Lehre stehenden und noch nicht angemeldeten Lehrlinge ist von den Lehrherren spätestens binnen einem Monate von dieser Zeit an zu bewerkstelligen.

7) Jeder Lehrherr, welcher die Befolgung vorstehender Vorschriften unterläßt, ist auf erfolgte Anzeige des Handelsvorstandes mit einer Strafe von zehn Thalern zu belegen.

Leipzig den 9. August 1850.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

Rittler.

Bekanntmachung.

Da wir in neuerer Zeit mehrfach gegen unbefugten Verkauf und Vertrieb von Arzneimitteln einzuschreiten gehabt haben, so nehmen wir Veranlassung, hiermit zu Jedermanns Nachachtung darauf hinzuweisen,

daß nach dem Mandate vom 30. September 1823 der Verkauf und Vertrieb von Arzneimitteln im Einzelnen und Ganzen lediglich den hierzu berechtigten Apothekern und ausnahmsweise denen, welche mit besonderer Concession versehen sind, zusteht, allen Andern aber bei Strafe von 5 bis 50 Thaler für jeden Contraventionsfall, oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe verboten ist.

Leipzig den 5. August 1850.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

Schleißner.

Vermiethung.

Es sollen die in dem an der Holzgasse allhier sub Nr. 11/979b gelegenen Hause befindlichen beiden Parterre-Stuben nebst den darüber befindlichen Kammern mittelst Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung, bis auf einvierteljährliche Aufkündigung von jetzt an vermiethet werden.

Miethlustige haben sich daher **den 22. August d. J.**

früh um 11 Uhr bei der Rathsstube zu melden und ihre Gebote zu thun, auch sodann weiterer Resolution sich zu gewärtigen. Leipzig den 5. August 1850.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

Landtagsverhandlungen.

Siebente öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 12. August.

Die heutige Sitzung wurde, was ihren öffentlichen Theil betrifft, bald nach ihrem Anfang geendet. Auf der Registrande besand sich zunächst eine Anzeige des Gesamtministeriums, daß der Generalintendant des Armeewesens, Oberst Siechmann, zum Regierungscommissar für die Verathungen des Militärbudgets ernannt worden.

Ein Gesuch des Secretairs Kasten um Urlaub vom 16. August bis zum 27. September wurde auf den Vorschlag des Directoriums genehmigt. In einem an dieses eingegangenen Schreiben verwahrte sich der bauerliche Abgeordnete Kestler im 17. Wahlbezirk gegen eine Notiz in den Landtagsmittheilungen, daß er seiner Wählbarkeit verlustig gegangen. Ihm sei dafür kein denkbarer Grund bekannt, da seine die Wählbarkeit begründenden Verhältnisse noch ganz dieselben seien, wie früher; er bäte daher, diese seine Verwahrung in der zweiten Kammer

öffentlich mitzutheilen und zu Protocoll zu nehmen. Seine Vermuthung, daß ein Verthum vorliege, bestätigte der Präsident. In dem betreffenden Verzeichniß sei aus Versehen in der Expedition anstatt des 17. städtischen der 17. ländliche Wahlbezirk gesetzt worden. Hieran schloß nach dem Vortrag der Eingänge der Abg. Riedel eine Bemerkung, durch welche er sich gegen eine irrthümliche Annahme des Grundes, weshalb er in der letzten Sitzung nicht erschienen, verwahrte: er sei lediglich durch dringende Geschäfte (Abhaltung eines Termins) verhindert worden, der Sitzung beizuwohnen. Hierauf wurde die Wahl eines stellvertretenden Mitglieds der ersten Deputation vorgenommen. Dieselbe fiel mit überwiegender Majorität (45 Stimmen) auf Dr. v. Mayer. Hiermit schloß die öffentliche Sitzung und die Kammer ging zu einer geheimen über, die sich wahrscheinlich auf die nach Auflösung der letzten Kammern unerledigt gebliebene Finanzangelegenheit bezog. Den Kammermitgliedern sind wenigstens die mit Bewilligung des Ministeriums damals stenographirten und als „Manuscript für die Abgeordneten“ gedruckten Mittheilungen der geheimen, über Bewilligung einer Anleihe gepflogenen Verhandlungen, welche zu keinem Resultate geführt hatten, zum Gebrauch übergeben worden, wie das heute erschienene Dresdener Journal mit der Bemerkung mittheilt, daß die Abgabe des genannten Manuscripts an die früheren Abgeordneten nicht habe geschehen können, weil dieselben nach der Auflösung des Landtags aufgehört, solche zu sein.

Ein Blick auf die deutsche Eisen-Industrie. *)

Eisen ist die Mutter aller andern großen Industriezweige der Gegenwart. Ohne Eisen keine Maschinen, ohne Maschinen keine Möglichkeit die Quantitäten Stoffe zu fabriciren, welche jetzt zur Bekleidung der Menschen verwendet werden, oder jene mannichfaltigen Genüsse zu gewähren, welche jetzt auch dem wenig Bemittelten zu Theil werden können, ohne Eisen kein Hammer und keine Sichel, kein Schiff und keine Eisenbahn, ohne Eisen die Gesellschaft um Jahrhunderte zurück! Ohne Eisen wären allerdings auch kein Schwert in die Welt gekommen, die bestialische Natur des Menschen hätte ihn aber doch vom Kampfe nicht abgehalten. Ohne Eisen würde ungeheurer Nutzen dem Geschlechte entgangen sein, ohne daß ein Uebel vermieden worden wäre. Sehr natürlich daher, daß man überall sich des Schazes freut, wo man Eisen entdeckt.

Nun trifft es sich, daß der liebe Gott seine Schöpfung gemacht und die Schätze in den Bauch der Erde vertheilt hat, ehe die Menschen sich in feindliche Stämme und Staaten trennten, und daß diese Menschen daher die Gottesgabe an einer Stelle im Ueberflusse besitzen, an der andern nicht. Da jeder Ueberfluß — selbst der des Nützlichen — für den Besitzer keinen Werth hat, so nimmt er dafür, was Werth für ihn hat, und so wenig es sei, gewährt ihm der Tausch einen Vortheil. Nun sind die Engländer diese gesegneten Gotteskinder, die Eisen und Kohlen in solcher Menge besitzen, das sie das Geringsste, was sie dafür empfangen, als den Eintausch des Nützlichen gegen das Unnütze, des Werthes gegen den Unwerth, des unverwendbaren Ueberflusses gegen den verwendbaren Genuß betrachten. Zwar haben die Deutschen am Rhein sowohl als an der Donau auch von den eisernen Schätzen der Erde ein reichliches Maß, aber doch nicht so viel wie die Engländer, doch keinen Ueberfluß, und das Mißgeschick macht es, daß, um den Schatz zu heben, sie noch einmal so viel Mühe und Unkosten haben als die Engländer. Zu Zeiten, als die Engländer das Eisen noch nicht so leicht wie heute aus der Erde zu holen wußten, als die Frachten noch ungemein theuer waren, da betrug die Unkosten der Deutschen nicht mehr als die der Engländer und des Transportes. Gegenwärtig aber gelangt nach den meisten Theilen Deutschlands das Eisen wohlfeiler aus England, als aus dem Schachte. Es giebt Gegenden, in welchen jeder Centner Gewinn eine Tonne Verlust ist, Gegenden, wo jeder Eisenarbeiter durch sein Tagewerk das Tagewerk von zwei oder drei Andern verweist, was wir nachweisen werden.

Man sollte denken, daß in diesen Gegenden die undankbare Arbeit aufgegeben werde und daß man das Eisen da hole, wo es am wohlfeilsten sei. Weise Herren haben aber ausgerechnet, daß der Verlust vorthellhaft sei und das billige Eisen dem Vaterlande mehr koste als das theuere, und als sie die Rechnung gemacht,

*) Aus D. Säbners „die Zollvereinigung und die Industrie des Zollvereins und Oesterreichs“ (Berlin 1850).

verlangten sie von den Regierungen, daß die Grenzen gesperrt und kein fremdes Eisen mehr zugelassen werde. Wer sich das nicht recht erklären kann, der denke sich ein Haus, und daß der Hausbewohner erndet, wie im Keller Kartoffeln wachsen. Es ist klar, daß, was aus dem eigenen Boden kommt, nichts kostet; die Hausbewohner, die sonst auf Arbeit gegangen und mit einem Theile des Lohnes Kartoffeln gekauft, bleiben nun hübsch zu Hause, wühlen das ganze Jahr hindurch im Keller, säen und ernten. Angenommen, daß die Kartoffeln gedeihen, haben sie die Geldauslagen erspart — was sehr gut ist, weil sie kein Geld mehr einnehmen — und sind noch obendrein „unabhängig“ von außen.

Das ist ungefähr im Allgemeinen die Natur der Theorien vom Schutze nationaler Arbeit, und wenn auch nicht ganz so und nicht in allen Theilen Deutschlands, äußern sie sich doch ähnlich mit Bezug auf die Eisenindustrie. Daß die Arbeit, welche Aufgegeben wurde, auch etwas werth war, das bringen sie nicht in Rechnung, und daß Arbeitgeber und Arbeitnehmer, weil gegenseitig von einander abhängig, auch gegenseitig unabhängig sind, entgeht ihren Wahrnehmungen. Anstatt Englands Eisen zu nehmen und ihm dafür Wollen- und Leinenwaaren zu liefern, denn etwas hätte es doch von uns in Tausch begehrt, sperren wir unser Haus, geben die Arbeit auf, von der ein Theil zur Bezahlung des Eisens hingereicht hätte, ärgerten uns, daß die Engländer das Eisen so wohlfeil haben, und anstatt ihre Vortheile ihnen abzulauschen, machten wir uns darüber, unsere Nachteile zu vermehren. Wir verloren viele Arbeitskräfte an der Ausbeutung des Eisens und noch mehr dadurch, daß wir das Eisen so vertheuerten, daß die Arbeiter in andern Industrien wegen der Preise der Werkzeuge und anderer Maschinen ihre Producte nicht so wohlfeil herstellen konnten um großen Absatz und dadurch vorthellhafte Beschäftigung zu finden; so vertheuerten, daß alle andern Fabriken von der Höhe der Eisen- und Maschinenpreise die Unmöglichkeit herleiteten, mit dem Auslande concurriren zu können. Hierauf bezieht sich, was wir schon gesagt, daß ein Tagewerk des Eisenarbeiters oft das von zwei oder drei andern Arbeitern verweist habe.

Ein Blick auf die Erzeugungskosten von Eisen wird unsere Behauptung deutlicher machen.

Es kostete der Wiener Centner Eisenerz im Jahre 1848

in Kärnten:	
225 Wiener Pfd. Eisenstein à 8 1/2 Sgr.	Thlr. — 19 1
Schmelzmittel Kalkstein	— 10
Brennstoff Holzkohle 14 R. à 1 1/2 Sgr.	— 23 4
Arbeitslohn	— 2 —
Regie und Capitalzins	— 3 9
Frohn	— 3 —
	Thlr. 1 22 —

in Rhein-Preußen:	
300 Wiener Pfd. Eisenerz à 5 Sgr.	Thlr. — 15 —
Kalkstein	— 2 —
Steinkohlen	— 14 —
Arbeitslohn	— 5 —
Regie und Capitalzins	— 4 —
Abgaben	— 8 —
	Thlr. 1 18 —

in England:	
230 Wiener Pfd. Eisenstein à 5 Sgr. 1 Pf.	Thlr. — 11 8
Kalkstein	— 1 2
Steinkohlen 300 Pfd. à 2 Sgr. 3 Pf.	— 6 9
Arbeitslohn	— 3 4
Regie und Capitalzins	— 1 5
	Thlr. — 24 4

Diese nach den zuverlässigsten Angaben zusammengestellten Rechnungen beweisen, daß im Jahre 1847 das Eisen an der Hütte in Oesterreich 27 Sgr. 8 Pf., im Rheinlande 23 Sgr. 8 Pf. theurer kam als in England.

Da wir Handelschiffe und inländische Transportmittel haben, so würden die Unkosten des Bezugs für Eisen aus England dem Nationalreichthum nichts kosten, als die bei dem Transportgeschäfte verwendete Arbeit, die sich in der Fracht ausgedrückt findet. Wir opfern aber theils mittelbar, theils unmittelbar eine ungleich größere Menge von Arbeitskräften, nicht um einen Gewinn, sondern um einen Verlust aus der Erde zu graben. Wir opfern unsere Kohlen, um theures Eisen zu gewinnen. Wenn die menschliche Arbeit einen Werth hat, so ist es reine Täuschung, daß wir etwas aus unserm Boden ziehen. Nach Carnal producet ein

Arbeiter jährlich 130 Tonnen Eisenerz, welche 80 Thlr. werth sind. Wenn der ganze Betrag auf Lohn verwendet würde, käme daher 6 Sgr. 7 Pf. auf den Tag. Es geht daraus hervor, daß wir eine Arbeitskraft einer Arbeit opfern, die uns keinen Gewinn bringt, und daß wir nicht einmal im Stande sind, den Arbeiter besser zu bezahlen, als in irgend einer andern Industrie.

Man wird uns einwenden, daß in der Berechnung der Kosten schon der Gewinn des Capitals und der hohe Betrag der Abgaben aufgenommen ist. Das Capital ist aber, wie allgemein geklagt wird, so selten, daß es in einer Menge anderer Industrien Verwendung finden könnte und die Abgabe würde dem Staate durch diese andern Industrien reichlich ersetzt werden. Wir betrachten als natürlichen Reichtum, was unsern Producten einen Werth giebt, über die daran verwendete Arbeit und über solchen Materialien, die wir zu andern Dingen gebrauchen können. Man weise uns nach, daß ein solcher Reichtum an dem Werthe unsers Eisens sich befindet. Wenn die Eisenschmelzer wahr reden, daß sie ohne 10 Sgr. Schutz nicht bestehen können, so beweist dies, daß wir 10 Sgr. auf den Centner nationalen Eisenvorrath darauf bezahlen müssen, und vor solchem Reichtum könnten wir in der That nur erschrecken und zwar um so mehr, je größer er ist. Wenn wir mit demselben Aufwand von Kosten und Arbeit, für welchen wir nur einen Centner Eisen erhalten, zwei oder drei Centner herbeischaffen können, so sehen wir nicht ein, wo bei dem erstern Falle der Gewinn steht.

Der Verlust, der aus hohen Eisenpreisen hervorgeht, wird ziemlich klar, wenn man berechnet, wie 10 pCt. Mehrkosten einer Dampfmaschine uns um den zehnten Theil der Vortheile bringt, welche unser Capital uns erlaubt aus Maschinen zu ziehen. Man denke sich, daß irgend ein Fabrikort 100,000 Thaler auf Maschinen verwenden könne. Zu 10,000 Thlr. das Stück können zehn Maschinen angeschafft werden, zu 11,000 Thlr. nur neun. Die Eisenpreise bringen daher die nationale Industrie einer Uebertheuerung von 1000 Thalern wegen um den ganzen Vortheil dieser einen Maschine, welche vielleicht die Arbeit von 50 Händen ersetzt haben würde. Wenn nun im Zollverein die Uebertheuerung auf den Verbrauch von 7 Millionen Centner, zu 10 Sgr. pr. Ctr., 2 1/2 Millionen Thaler beträgt und je 1000 Thaler Uebertheuerung uns um eine Maschine bringen, so verlieren wir den Vortheil von 2330 Maschinen, und wie viel Hände können die ersparen, wie viel Werthe schaffen?

Wenn wir hier von Dampfmaschinen sprechen, so wählen wir das Beispiel, welches uns weniger unterstützt, als wenn ein Nachweis möglich wäre, wie viel die im Kleinverehr verdoppelte Uebertheuerung des Eisens auf alle einzelnen Gewerke wirkt. Es versteht sich wohl von selbst, daß wir nicht gegen die Eisen-Industrie, sondern nur gegen die Vorurtheile und den Mißbrauch, den sie erleidet, die Wahrheit ins Feld stellen wollen. Die Eisen-Industrie ist eben der unsäglichen Vortheile ihres Productes wegen äußerst wünschenswerth, da jene Vortheile aber durch die Uebertheuerung ebenso geschmälert wie durch die Ermäßigung der Preise vervielfacht werden, so können wir uns die Nothwendigkeit nicht

verbergen, lieber die Industrie aufgeben zu müssen, als uns die Uebertheuerung gefallen lassen zu dürfen.

Wir halten übrigens die Verminderung der Preise deutscher Eisen-Industrie noch in so weitem Maße für möglich, daß wir die Hoffnung nicht aufgeben, ihre Existenz mit dem Interesse der Arbeit sich versöhnen zu sehen. Die Regierungen Oesterreichs und Preußens haben sich bereits geneigt gezeigt, die enormen Abgaben, mit welchen sie bisher den Bergbau belastet hatten, zu ermäßigen, sie werden diese Ermäßigung um so vollständiger durchführen, je mehr ihre Steuersysteme sich dem der Einkommensteuer nähern, und sie daher in dieser durch den Aufschwung aller Gewerbe Erfolge finden, wenn sie nicht länger die Ausübung derselben durch die Uebertheuerung der Werkzeuge verhindern.

B e r i c h t

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im verfloffenen Monat Juli 1850.

Universitätsstraße Nr. 15 (Parterrelocal).

Tägliche Expeditionsstunden vom 1. April bis 30. September 1850
Vormittags von 7—1/2 1 und Nachmittags von 2—7 Uhr.

1 8 5 0.	Neu angemeldete Arbeiter		Besuche nach Arbeitern		Ausgeführte Arbeitsbestellungen	
	männliche	weibliche	nach männl.	nach weibl.	von männlichen	von weiblichen
Vom 1. Jan. bis 30. Juni	49	96	850	1682	846	1666
Vom 1.—31. Juli	4	16	136	240	135	240
	53	112	986	1922	981	1906
	165		2908		2887	

Die im Monat Juli vertheilte Arbeit erhielten folgende Personen.

A. Männliche Personen:

- | | |
|---------------------|-----------------------|
| 3 Boten, | 1 Delfarbenstreicher, |
| 3 Flaschenpüler, | 3 Ofenkehrer, |
| 4 Gartenarbeiter, | 15 Radfahrer, |
| 79 Handarbeiter, *) | 2 Rollendreher, |
| 2 Holzhacker, | 4 Schreiber, |
| 2 Kohlenabträger, | 1 Schubsticker, |
| 6 Laufburschen, | 3 Träger, |
| 4 Logisräumer, | 3 Wasserpumper. |

B. Weibliche Personen:

- | | |
|----------------------|------------------------|
| 3 Aufwartefrauen, | 4 Krankenwärterinnen, |
| 40 Aufwartemädchen, | 4 Logisräumerinnen, |
| 1 Aufwäscherin, | 6 Näherinnen, |
| 5 Ausbesserfrauen, | 86 Scheuerfrauen, |
| 2 Bettensömmerinnen. | 1 Trägerin, |
| 1 Gartenarbeiterin, | 1 Vorhangaufsteckerin, |
| 2 Haarpufferinnen, | 75 Waschfrauen, |
| 7 Kinderwärterinnen, | 2 Wochenwärterinnen. |

*) 36 Handarbeiter erhielten beim Rathe Beschäftigung.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Katholische Kirche.

Kommenden Donnerstag, als am Feste Maria Himmelfahrt, predigt früh 9 Uhr P. Fuhr.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie

vom 4. bis mit 10. August 1850.

Für 9,548 Personen (excl. Berliner Antheil) 8,744 fl 28 kr — 2

Güter excl. Post- und Salzfracht, Magdeburger und Berliner Antheil . 4,290 fl 26 kr — 2

Summa 13,035 fl 24 kr — 2

Berlin, 12. August Getreide: Weizen poln. 54—58. Roggen loco 32—34, pr. Aug. Sept. 31 1/2—1/4, Oct. 31 1/2—32, pr. Frühjahr 1851 33 1/4. Hafer loco 18—20. Gerste loco große 23—25. Rüböl loco 11 1/2, pr. Aug. 11 1/2, Aug. Sept. 11 1/2, Sept. Oct. 11 1/2, Oct. Nov. 11 1/2, Nov. Dec. 11 1/2. Spiritus loco 15 1/4, pr. Aug. Sept. 15, Sept. Oct. 15, pr. Frühjahr 1851 16.
Roggen, namentlich pr. Frühjahr, gesucht und höher. Rüböl und Spiritus ebenfalls besser bezahlt.

Leipziger Börse am 13. August.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	93 1/2	—	Magdebg.-Leipziger	218	—
Berlin-Anhalt La. A.	91 1/2	—	Sächs.-Schlesische	94	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Baiersche . .	87	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Thüringen	—	—
Chemnitz-Riesa . .	23 1/4	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 10 ^{er} -Sch. . . .	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden	97	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	40 3/4	—	desbank La. A. . . .	146	—
Leipzig-Dresdner .	—	134 3/4	do. La. B.	116 1/2	—
Löb.-Zittauer La. A.	—	—	Preuss. Bank.-Anth.	98 1/2	—
do. La. B.	—	—	Oesterr. Bank-Noten	87 1/4	87 1/4

Leipzig, den 13. August. Spiritus loco 22.

Paris den 11. August.

5 g Rente baar 97. 25.

London den 9. August.

3 g Consols baar und auf Rechnung 96 7/8—97.

Berliner Börse, am 12. August.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd.-Rotterd. 48	—	—	N. Schl.Pr.III. Ser. 50	103	—
Berg-Märkische —	39 1/2	39	Nordb.Fried.Wilh. 40	40 1/4	40 1/4
do. Priorit.	99 1/2	—	Nordbahn (K. F.) 40	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. —	91 1/4	91 1/8	Oberschles. A. 3 1/2	108	—
do. Prior.-Actien 40	95 1/2	—	do. Prioritäts.	—	—
Berlin-Hamburg. —	87 3/4	—	Oberschles. B. 3 1/2	104 1/2	104 1/4
do. Prior.	4 1/2	100 5/8	Potsdam-Magdeb. —	62 3/4	62 1/2
do. do. II. Ser. 4 1/2	98 1/2	—	do. Oblig. A. u. B. 40	—	93
Berlin-Stettin	—	104	do. Prior.-Oblig. 50	102	—
do. Priorität.	105 1/2	—	Rheinische	40 3/4	—
Breslau-Freib.	75	—	do. Priorität.	—	—
do. Prior.	—	—	do. Preference	—	—
Chemnitz-Riesa	—	—	do. v. Staatgar. 3 1/2	—	—
Cöln.-Minden	96 1/4	96	Sächs.-Baiersche 40	—	—
do. Prior.	4 1/2	101 1/2	Stargard-Posen 3 1/2	82 1/4	82
Cracau-Oberschl. 40	—	69	Thüringische	63 1/4	63
do. Prior.	—	85 1/2	do. Priorit.	4 1/2	98 3/4
Düsseld.-Elberf. —	—	89 3/4	Wilh.-Bahn	4	71 1/2
do. Priorität.	—	89 1/4	do. Priorit.	5	101
Kiel-Altona	98 1/2	—	Zarskoie-Selo	81	—
Magdb.-Halberst. 40	134	—			
Magdb.-Wittenb. 40	58 1/2	—			
Mail.-Venedig	—	—	Frouz. Fonds.		
Niederschl.-Mk. 3 1/2	83	—	Freiw. Anleihe	50	103 1/4
do. Priorität.	—	94 7/8	Bank-Antheile	—	97 3/4
do. do.	—	103 7/8	Pr.St.-Sch.-Sch. 3 1/2	—	86

Das Geschäft war heute eben so matt wie vergangene Woche. Die Course erfuhr in Folge dessen noch keine bemerkenswerthe Veränderung, behaupteten sich jedoch fest.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten zu Leipzig:

- 1) nach Altenburg und Hof (Nürnberg und München.)
Personenzüge: Morgens 5, Mittags 12 und Nachm. 5 U.;
letzter Zug mit Uebernachtung in Plauen. — Güterzug
Morgens 6 1/2 Uhr.
Anschlüsse in Plauen nach Hof Vorm. 11 1/2, Abends 7 u. Morgens 8 U.
" in Hof nach Nürnberg Morgens 5 1/2 u. Nachm. 2 1/4 U.
" in Nürnberg nach München Nachm. 1 1/2 U. (Anf. Abds. 7 U.)
- 2) nach Berlin über Cöthen (Breslau, Frankfurt a./D.
und Stettin). Personenzüge: Morg. 6 1/2 u. Nachm. 3 Uhr.
- 3) nach Berlin über Rödterau (Breslau, Frankfurt a./D.
und Stettin). Personenzug: Morgens 7 U., combin. Per-
sonen- und Güterzug: Nachmittags 1 Uhr.
Anschlüsse in Berlin nach Breslau Morgens 7, Abends 6, Abends 6 1/2
und Nachts 11 1/2 Uhr.
" " " " Frankfurt a. d. O. Abends 6 Uhr.
" " " " Stettin Morgens 6 1/4, Nachm. 12 1/4 und
Abends 5 Uhr.
- 4) nach Dresden und Görlitz (Zittau, Prag und Wien.)
Personenzüge: Morgens 6, Nachm. 12 1/2 und Abends 5 U. —
Güterzüge: Vormittags 10 und Abends 7 Uhr, letzter mit
Uebernachtung in Dschag.
Anschlüsse in Riesa nach Döbeln und Limmrig Morgens 8, Nachm.
2 1/2, und Abends 7 Uhr.
" " Dresden nach Görlitz und Zittau Morgens 6, Vorm.
10, Nachm. 2 und Abends 5 Uhr.
" " " " Krippen (Schandau) Morgens 6 1/2, Mit-
tags 1 1/2, Nachmitt. 5 1/2 Uhr. Local-
zug nach Pirna Vorm. 10 1/2 (Sonn-
u. Festtags bis Krippen) und Abends
10 Uhr.
" " Görlitz nach Breslau Nachm. 1 Uhr 38 Min
" " Prag nach Wien Morgens 6 und Abends 6 Uhr.
- 5) nach Eisenach (Frankfurt a. M.) und nach Cassel
(Marburg). Personenzüge: Morgens 6 1/2, Mitt. 12 U.
und Abends 5 Uhr, letzter mit Uebernachtung in Erfurt. —
Güterzug: Morgens 5 Uhr.
Anschlüsse in Halle nach Eisenach Morg. 6 1/4, Vorm. 9 u. Nachm. 2 U.
" " Halle nach Erfurt Abends 6 Uhr.
" " Eisenach nach Frankfurt a. M. Vorm. 9 1/2, Nachm. 3
und Abends 9 Uhr.
" " " " Cassel Morg. 5, Vorm. 11 1/4, Abds. 7 1/2 U.

- 6) nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt u. Cöln
(Mecklenburg) und Hamburg. Personenzüge: Morgens
6 1/2, Mittags 12, Nachm. 3 (von Cöthen aus Güterzug) und
Abends 5 Uhr. Güterzüge: Morgens 7 1/2 und Abends 6 1/2 Uhr,
letzter Zug mit Uebernachtung in Cöthen.
Anschlüsse in Cöthen nach Bernburg Morgens 8 1/2, Nachmittags 2 1/4
und Abends 7 1/4 Uhr.
" " Magdeburg nach Berlin über Potsdam Morgens 6,
Vorm. 10 1/4 und Nachmittags 5 1/4 Uhr.
" " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
Hannover, Harburg, Bremen, Minden,
Düsseldorf und Cöln Morgens 2 1/4 Uhr.
" " Magdeburg gleichfalls dahin, mit Uebernachten in
Hannover und in Uelzen, Nachm. 4 1/2 Uhr.
" " Magdeburg nach Wittenberge (Mecklenburg)
und Hamburg Morgens 6 1/2 und Abds. 5 1/2 Uhr,
letzter Zug mit Uebernachten in Wittenberge.
" " Magdeburg ebendahin, mit Uebernachten in Minden,
Vorm. 10 1/4 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 10—12 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet
für Actionaire von 11—1 Uhr.

Städtische Speiseanstalt, freier Verkauf von 11 bis
halb 1 Uhr à Portion 12 Pfennige.

Gesellen-Verein Ab. 8—10 U. Gesang (Hr. Hultsch),
Schönschreiben.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.
Theater. (67. Abonnements-, 44. Actienvorstellung.)

Emilia Galotti.

Trauerspiel in 5 Acten von Lessing.

Personen:

Hettore Gonzaga, Prinz von Guastalla,	Herr Schultes.
Dobardo Galotti	= Steinbeck.
Claudia, dessen Gattin,	Frau Gide.
Emilia, deren Tochter,	Fräul. Schäfer.
Marinelli, Kammerherr des Prinzen,	**
Camillo Rota, einer von des Prinzen Rätthen,	Herr Saalbach.
Gonti, Maler,	= Lange.
Graf Appiani	= von Dhegraven.
Gräfin Orsina	***
Angelo, Pandit,	Herr Stürmer.
Battista, Kammerdiener des Prinzen,	= Bilcke.
Pirro, Bedienter im Hause des Galotti,	= Limbach.
Bediente.	

** Marinelli — Herr Kläger, vom Stadttheater zu Breslau, und
*** Gräfin Orsina — Frau F. Herbst, vom k. känd. Theater zu
Prag, als Gäste.

Krank: Herr Guttmann.

Das Göbbelsche Hausgrundstück mit Garten in Lindenthal, an
der Leipzig-Landsberger Chaussee gelegen, soll Schulden halber
den sechsten September 1850

Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle hier subhastirt werden, und haben sich die darauf
Reflectirenden bis zu dieser Stunde als Licitanten bei uns anzu-
geben und resp. auszuweisen. Die Anschläge bei Gericht und im
Lindenthaler Gasthose besagen das Nähere.
Breitenfeld den 4. Juli 1850.

Die Gerichte daselbst.
Dr. Prase, S.-D.

In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist
erschienen und in Leipzig bei Fr. Fleischer zu haben:

Baden

in

seiner Stellung zur deutschen Frage.

Von

Dr. Fr. Rebenius,

großherzogl. bad. geh. Rath erster Classe und vormaligem Staatsrathes-
Präsidenten.

In Umschlag geheftet 15 Ngr.

Sächsisch-Bayersche Staats-Eisenbahn.

Extrafahrt

zum Sonntage den 18. August

von Leipzig nach Reichenbach und Zwickau,
von Reichenbach und Zwickau nach Leipzig,

ingeleichen

von und nach allen zwischen den genannten Orten gelegenen Stationen und Anhaltepunkten.

Fahrt und Rückfahrt kosten den einfachen Preis.

Für Fahrten zwischen Stationen und Anhaltepunkten findet jedoch eine Fahrpreismäßigung nicht statt. Auf Anhaltepunkten werden die Billets nur bis zur nächsten Station ausgegeben und sind für die Weiterreise daselbst Stationsbillets zu lösen.

Abfahrt von Leipzig, Reichenbach und Zwickau früh halb 7 Uhr,

Rückfahrt mit jedem bis Montag den 19. dts. Mts. Abends und zwar

von Leipzig um 5 Uhr,

von Reichenbach und Zwickau um halb 7 Uhr abgehenden Zuge.

Leipzig den 12. August 1850.

Königliche Direction der Sächsisch-Bayerischen Staats-Eisenbahn.
Schill.

SCHUBERTH & Cie's. EDITION.

TARIFF,

RATES OF DUTIES.

A New Edition, Revised and Corrected.

TO WHICH ARE ADDED

TABLES OF VARIOUS FOREIGN CURRENCIES

REDUCED INTO DOLLARS AND CENTS;

LIST OF TARES, LIST OF FEES;

THE VALUE OF FOREIGN MONEY,

Table of Foreign Weights and Measures;

BESIDES OTHER USEFUL INFORMATION RELATING TO
THE CUSTOM-HOUSE.

BY E. D. ODGEN,

Entry Clerk, Custom-House, Port of N. York.

Preis cart. 1 Thlr.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in Leipzig durch
Fr. Fleischer.

In der Kunsthandlung von A. H. Payne, Auerbachs
Hof 1. Etage, ist zu haben:

Eine Woche in London

oder

so sieht man die Riesenstadt

mit

allen ihren National-Anstalten und Instituten, öffentlichen
Gebäuden, Merkwürdigkeiten etc.

In sieben Tagen.

Nebst historischer und beschreibender Skizze der Hauptstadt
von den frühesten Zeiten bis auf die Gegenwart.

Mit 32 Ansichten in Stahlstich und

1 Plan von London.

8. in eleg. Umschlag geheftet. Preis 15 Ngr.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist so eben
erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Grundlage

der

Literatur der Pädiatrik,

enthaltend

die Monographien über Kinderkrankheiten.

Von Dr. F. L. Weisner.

gr. 8. broch. Preis 1 1/4 Thlr.

Das Leben und der Tod.

Todesahnungen, Todesanzeigen, Todesfurcht; die Dhn-
macht, der Schein- und der wahre Tod.

Zur Belehrung und Beruhigung für Jedermann.

Von F.

12. broch. Preis 9 Ngr.

So eben wurde ausgegeben:

2. Lieferung

VON

Arthur Hill Hassal,

Mikroskopische Anatomie des Menschen im gesunden
und kranken Zustande.

Schm. 4. Mit 6 Tafeln Abbildungen und Text.

Preis 15 Ngr.

Aus dem Englischen übersetzt

VON

Dr. C. Mohlschütter.

Leipzig, im August 1850.

Ernst Schäfer.

So eben erschien:

Die neuen Jesuiten.

VON

V. Gioberti.

Mit Anmerkungen von L. Bourdin.

3 Bände. 8. 4 Thlr. 27 Ngr.

Würdig ist es eines geschichtskundigen Freundes der Menschheit,
die finstere schleichende Thätigkeit des Jesuitenordens aufs Neue
zu beleuchten und durch eine Schilderung seiner Bestrebungen
dem leicht getäuschten Volke eine Warnungstafel vor die Augen
zu halten. Und ein solcher Mann ist unter dem Reformator
Pius IX. in dem trefflichen Gioberti aufgestanden, dem kennt-
nisreichsten und anerkannt competentesten Richter in dieser Ange-
legenheit. Wir freuen uns mit vollem Recht sagen zu können:
Wie die Jacobiner ihren Thiers, so haben die Je-
suiten ihren Gioberti gefunden!

Anders würde das Schicksal des Ordens sein, wenn ein Gioberti
zur Zeit eines Sanganelli aufgetreten wäre, denn die Mittel des
Ordens beherrschte immer derselbe Geist, dieselbe Klugheit und
Beharrlichkeit. — Unwandelbar muß auf die Zerstörung dieser
finstern Macht hingewirkt werden.

Und wir haben die Gewißheit, daß dieses gebiegene Werk auch
nicht wenig zum Sturze der Jesuiten in Deutschland beitragen wird.
Leipzig, im August 1850. Ernst Schäfer.

Aug. Kneisel,

Geschäftslocal und Wohnung

Nicolaistrasse Nr. 5, Dr. Römisch Haus.

Mein Geschäftslocal befindet sich von heute an im großen
Joachimsthal im Halbgeschos.

Leipzig den 12. August 1850.

Louis Jössel.

Die Firmaschreiberei

von C. Wechsler, Poststraße Nr. 18, empfiehlt sich durch
solide Bedienung.

Ich beehre mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich als zutritteriger Theilhaber der unter der Firma Louis Jassel auf hiesigem Plage bestandenen Cigarrenhandlung dieselbe mit heutigem Tage nebst Activas und Passivas für meine alleinige Rechnung übernommen habe und unter der Firma

Herrmann Peter

fortführe. Bei streng solider Bedienung werde ich das der früheren Firma gütigst geschenkte Vertrauen auch ferner zu rechtfertigen suchen, und empfehle mich allen Geschäftsfreunden
Leipzig, 12. August 1850.
mit Ergebenheit Herrmann Peter.

Aus der Fabrik des Herrn S. J. Arnheim in Berlin empfangen wir einige eiserne festerste Geldschränke zum Verkauf. In unserm Geschäftlocal Ritterstraße Nr. 4 sind sie zur gefälligen Ansicht aufgestellt.
Linnicke & Geibel.

Neue Straße Nr. 14, 2te Etage wird billig verkauft **Mousselin de laine, Jacconets, Rattune, Camlets, Riz-Lüster, Nips-Lüster, Gros de Berlin, Umschlagetücher, Meubelstoffe, Cravatten** nebst vielen andern Ausschmittwaaren.

Zur gefälligen Beachtung.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, daß ich nur in meiner Wohnung Handschuhe zu waschen und färben annehme und Niemandem Auftrag gebe noch gegeben habe, für mich auf andern Orten, als **Peterskirchhof**, Handschuhe anzunehmen, ich folglich auch, wenn sie von andern Orten geholt werden, nicht dafür garantiren kann. Noch bemerke ich, daß ich auf Verlangen die Handschuhe binnen 2 Stunden gewaschen liefern kann.

Hochachtungsvoll

die **Glacéhandschuh-Wäscherei**
Peterskirchhof Nr. 5, 2. Etage.

Bilder werden billig unter Glas und Goldrahmen gefaßt. Stand auf dem Raschmarkt am Brunnen und Wohnung Antonstraße Nr. 12. **Louis Dings, Vergolder.**

Cholera heilbar!!

Dr. **Bastler** in Wien ist es gelungen, eine Tinctur zu erfinden, die zu Besten der mit der Cholera befallenen Menschheit so segensreich wirkt, dass die Erfahrung gelehrt hat, dass bei richtiger Anwendung derselben von 100 Cholerakranken nie mehr als höchstens 2 bis 3 gestorben sind.

Sowohl Herr Prof. Dr. **Oppolzer** als auch Herr Dr. **Ritterbrandt** in Wien haben durch eigene Erfahrung sich über die Trefflichkeit dieser Tinctur öffentlich ausgesprochen und Letzterer sogar durch ein königl. Dekret die Erlaubniss erhalten, in ganz Frankreich practiciren zu dürfen.

Die ausführliche Anleitung zur Verhütung und Heilung derselben kostet nur 2 1/2 Ngr. und ist zu beziehen in Leipzig durch **G. Fönicke**, Petersstrasse Nr. 41, Hohmanns Hof.

Natronhydrat - Seife

in Kiegeln von ca. 1 Pfd. ord. Sorte, besonders zu Leibwäsche zu empfehlen, à 4 Ngr. — 10 Pfd. für 1 Thlr. und bei Parteen billiger, so ebenfalls parfümierte à Kiegel 6 Ngr. empfiehlt

Carl Planer, Brühl Nr. 75.

Feuerfeste Geldschränke

hält stets vorräthig

Carl Kästner, Schlossermeister,
Halle'sches Gäßchen Nr. 2.



Pariser Herrenhüte

— veritable — neuester Façons.

Wollene Spitzen

in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Alexander Anders unter den Bühnen.

Zu möglichst billigen Preisen offerirt **Glacéhandschuhe**, deutsche, französische etc., jütländer, so wie auch baumwollene **Strumpfwaren** und **Strickgarne**

A. Heinrich, Rathsstraße Nr. 13.

Eilenburger Rattune von 2 Ngr. an pr. Elle Hainstraße, goldner Stern.

Lager fertiger Federbetten und Mattagen, à Gebett von 7 1/2 f bis zu den feinsten, **Grimma'sche Straße Nr. 15**, Fürstenhaus, früher Schützenstraße Nr. 5.

* Cravatten und Shlipse, schwarze und coul. faç. Tücher für Herren, schwarze und coul. Filet-Tücher, Spitzen, Handschuhe, **Arbeitsbeutel** und **Reisetaschen**, Börsen, Negligé-käppchen, ostind. Taschentücher und Eau de Cologne empfiehlt **Carl Sörnitz**, Grimm. Strasse Nr. 4/6.

Eilenburger Rattune in den neuesten Mustern und feinsten Auswahl Hainstraße, goldner Stern.

Besten engl. Patent-Nähwirm von **Marshall** empfiehlt in verschiedenen Nummern an Wiederverkäufer, jedoch nicht unter 1 Pfd., zum billigsten aber festen Preis
Leipzig den 14. Aug. 1850. **F. W. Grothe**, Serberg. 8.

Berfisches Insecten-Pulver,

das sicherste Mittel zur Vertreibung der Wanzen, Flöhe etc. ist wieder frisch angekommen beim **Nadler Leichseuring** im Salzgäßch.

Beachtenswerth.

Eine Herrschaft, aus 5 Gütern bestehend, in guter Lage **Schlesiens** unweit **Breslau** gelegen, 5600 Morgen Areal haltend, incl. 2000 R. Feld, 600 Wiese und bedeutendem Forst, ist mit ca. 40,000 f Anzahlung zu verkaufen; ein Haus bis etwa 80,000 f wird dagegen angenommen; desgleichen

ein **Rittergut** mit schönen Feldern, Wiesen, massiven Wirtschaftsgebäuden und noblelem Schloß, 50,000 f schlagbaren Hölzern, Zinsen und complettem Inventar für 90,000 f mit 1/3 Anzahlung. Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen der Beauftragte **G. F. Helm**, Scheffelgasse Nr. 25 in Dresden.

Theater-Actien-Verkauf:

gut für 15 Ngr. 11 Ngr.,
gut für 10 Ngr. 7 1/2 "

bei **Madame Reitel**, Markt Nr. 9.

Zu verkaufen ist eine Commode mit Spiegelglas-Schranz **Zeiser Straße Nr. 22**, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein **Secretair**, Sophatisch von Mahagony, Tische, Commode, Waschtisch und Bettstellen Reudnik, **Gemeindegasse Nr. 142**, 2 Treppen an der Schule.

Reichstraße Nr. 2 ist 1 Gewölbthür und 1 Fensterladen, beide doppelt und mit Eisenblech beschlagen, so wie eine Anzahl alte Mauerstücke zu verkaufen.

Zu verkaufen sind 10 Stück schwarz beschlagene Polsterstühle und 1 Bratofen **Königsplatz Nr. 18** parterre.

1 großes **Reißbret**, 3 kleinere, desgl. ein großer **Eßtisch** mit Kranz und einige **Herrenkleider** sind zu verkaufen **Windmühlenstraße Nr. 42**, im Gartengebäude 1 Treppe.

Zu verkaufen ist eine **Bayonneklinte** und ein **Klappenhorn** mit B. bezeichnet. Das Nähere **Brühl**, **blauer Harnisch** parterre.

Zu verkaufen ist ein **kupferner Waschkessel** lange **Strasse Nr. 17**, 2 Treppen.

Aus erster Hand gekauft, empfiehlt

1839^{er} ff. Portwein

von der königl. portug. Compagnie, à Bout. 28 Rgr., als magenstärkend
Morig Siegel, Mauricianum.

Eine Brückenwaage von 16 Ctr. Tragkraft ist zu verkaufen. Brühl Nr. 47 beim Hausmann das Nähere.

Doppelfenster, ziemlich neu und sehr gut erhalten, wie auch ein vollständiger Kochapparat mit Fliesen sind billigst zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen in Lehmanns Garten beim Hausmann.

Zu verkaufen steht billig eine gute gangbare Wäschrolle. Zu erfragen bei Herrn Holzhandler **J. C. Kaul**, Holzgasse Nr. 2.

Zu verkaufen ist billig eine gute Büchse mit Spitzkugelleinrichtung Katharinenstraße Nr. 16 beim Hausmann.

 Zu verkaufen sind Verhältnisse halber 2 braune Reitpferde, $1\frac{3}{4}$ hoch, ohne Abzeichnung. Das Nähere in Stadt Dresden.

Zu verkaufen sind 2 Schweine, $\frac{3}{4}$ jährige Läufer, 2 gut-melkende Ziegen, 18 Hühner und 1 Kachelofen mit Kochröhre beim Gärtner **Görge** vor dem Gerberthor.

Ein starker Kettenhund, sogenannte Wolfsrace, ist für 3 Thlr. zu verkaufen Brühl Nr. 51 parterre.

Orangen-, Lorbeer- und Myrthen-Bäume etc. in Kübeln und Töpfen stehen zum Verkauf Georgenstraße, Garten Nr. 12.

Einige große schön blühende gefüllte wohlriechende Oleander sind billig zu verkaufen in **Jämsch's** Garten, Mühlgasse Nr. 8/786.

Ein vollblühender Oleander in Kübel steht zu verkaufen Eisenbahnstraße Nr. 2b.

Mehrere $1\frac{1}{2}$ Elle hohe, in der schönsten Blüthe stehende gefüllte Oleander sind zu verkaufen Windmühlenstraße Nr. 15, der Bierhalle gegenüber 2 Treppen links.

Eine kleine Partie Topfgewächse sind noch billig zu verkaufen hohe Straße Nr. 7.

Cigarren.

El Esmito, schwer, à Stück 4 S., pr. mille 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
Cabanos II., kräftig, à Stück 4 S., pr. mille 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
Antonio Munoz, schön groß, à Stück 4 S., pr. mille 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
Cuba, sehr schwer und gut brennend, à Stück 3 S.,
Regalia flora, kräftig, à Stück 3 S.,
 empfiehlt als ganz vorzüglich von Geschmack

C. J. Schumann, Nicolaisstraße Nr. 35.

Maracaibo-Kaffee à R 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, f. **Java-Kaffee** à R 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
 extrafeinschmeckenden **Java-Kaffee** à R 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, feinsten
Demerary-Kaffee à R 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ empfiehlt

C. J. Schumann, Nicolaisstraße Nr. 35.

Das bewährteste Schutzmittel gegen die

Cholera

ist echter Schweizer-Absinth (entnommen von Alpenkräutern), solchen empfiehlt zu billigen Preisen **Morig Rosenkranz**,
 Klostersgasse, neben dem Hotel de Saxe, Nr. 14.

Est Veroneser Salami, echt westph. Schinken, geräuch. Rindszungen, Jaugenwurst und Cervelatwurst empfiehlt

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Neue bairische Schmelzbutter

in Kübeln, Fässern und im Einzelnen bei
Theod. Feld, Petersstraße Nr. 19 im Petrinum.

Wir empfangen ein Pöschchen beste **Damb. Schmelzbutter** in Commission, die wir in Fässern billig ablassen können.

Weinich & Co.

Aus Oesterreich

erhielt ich eine große Schiffsladung gebackener Kapsel, als Rosmarin und Marschanklen (Borsdorfer), beide Sorten gewachsen in den gesündesten Theilen von Tyrol, ersetzen selbige bei gegenwärtiger Krankheit die nicht zu genießenden Composts, und da ich in den Stand gesetzt bin, erstere 6 Pfd., zweite Sorte 5 Pfd. für 1 Thlr. zu verkaufen, bitte ich um Berücksichtigung.

M. Rosenkranz, Klostersg. 14, neben dem Hotel de Saxe.

 Neue holländ. Heringe, auf die vorzüglichste Art mariniert, mit türk. Weizen, Pfeffergürkchen, Spargelbohnen, Capern, Perlwieseln, eingesehten Kirschen etc. empfiehlt zu $2\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ das Stück **Theodor Schwennicke** im Salzgäßchen.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter, aber moderner **Bücherschrank**. Adressen werden angenommen Petersstraße Nr. 15 im Gewölbe.

Zu kaufen gesucht werden 10 Ellen altes aber noch brauchbares Fallrohr Peterskirchhof Nr. 5, 2. Etage.

Ein **Globus** wird billig zu kaufen gesucht. Adressen unter N. N. nimmt die Exped. d. Bl. bis zum 17. d. M. an.

Gesuch. 400 bis 500 Thlr. werden gegen Sola-Wechsel, gute Zinsen und Provision auf 6 Monate sofort zu erborgen gesucht. Adressen beliebe man unter Chiffre H. M. No. 8 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

3000 und 1000 Thlr. werden gegen pupillarisches Sicherheit als erste Hypothek sofort zu leihen gesucht. Näheres bei Herrn Schleifermeister **Kullmann**, Hohmanns Hof im Gewölbe.

Dasselbst sind auch **300 Thlr.** gegen hypothekarische Sicherheit auszuleihen.

1100 bis 1200 Thlr. werden auf gute Hypothek zu $4\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Zinsen gesucht. Adv. Dr. **Andriessky**, Reichsstraße Nr. 44.

Capitalverleihung.

Für Michaelis d. J. habe ich noch **9000 Thlr.**, die auch in einzelne Posten getrennt werden können, auszuleihen. Leipzig den 12. August 1850.

Adv. **Scheidhauer**, Klostersgasse Nr. 14.

1000 Thlr. und 500 Thlr.

sind gegen Hypothek an Landgrundstücken auszuleihen durch Adv. **Cerutti** an der 1. Bürgerschule Nr. 3.

Für einen wohlgezogenen Knaben, welcher sich der Feder widmen soll, ist auf dem Bureau eines Instituts ein Platz offen, wo dazu mannichfaltige Gelegenheit und bei guter Führung Aussicht auf dauernde Anstellung geboten wird. Dem Gesuchen darum ist die Handschrift und Angabe der bisherigen Verhältnisse beizufügen. M. E. N. poste restante Leipzig franco.

Ein junger wohlgezogener Mensch, der Lust hat Conditor zu werden, wird bis zum 1. October gesucht. Nähere Auskunft wird auf frankirte Briefe ertheilt poste restante Altenburg B. D. I.

Gesucht wird ein geschickter Mechaniker, welcher sogleich antreten kann bei **C. Richter**, Brühl Nr. 34.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junger gewandter Kellner in Stadt Nürnberg.

Gesucht wird zum 1. September ein gewandter Marqueur, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, große **Reichsstraße** Nr. 2.

Gesucht wird ein kräftiger Arbeiter zum Radreehen und Stoßen ins Wochenlohn bei **Theodor Reitel**, Erdmannsstr. 6.

Gesucht wird zum 1. September ein Dienstmädchen in gesetzten Jahren, nicht von hier, welche in allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist und sich denselben gern unterzieht, **Windmühlenstraße** Nr. 37, 1. Etage links.

Eine in Hüten ganz fertige Demoiselle, ingeleichen eine dergl. in Hauben routinirt, wird gesucht von

F. Seydenreich, Thomaskirchhof Nr. 16.

Für eine bedeutende Blumenfabrik in einer Residenzstadt wird eine mit diesem Fach ganz vertraute Directrice zu engagiren gesucht. Näheres im Place de repos 3 Treppen bei **A. John.**

Ein zuverlässiges ehrliches Mädchen, das kochen kann und gute Zeugnisse von ihren frühern Herrschaften besitzt, kann sogleich einen Dienst bekommen in der Conditorei am Königsplatz Nr. 19.

Eine perfecte Köchin, welche sich durch gute Zeugnisse empfehlen kann, wird zum 1. October gesucht und kann sich in den Vormittagsstunden Schloßgasse Nr. 15 melden.

Gesucht wird für eine Herrschaft zum 1. October eine perfecte Köchin und zum 1. September ein Stubenmädchen. Auf gute Zeugnisse wird sehr gesehen. Das Nähere zu erfragen Serbergasse Nr. 8, im Hofe links 1 Treppe.

Gesucht wird sofort ein Mädchen oder Frau, welche Aufwartungen annimmt, Holzgasse Nr. 10.

Gesucht wird bis 1. September ein an strenge Ordnung und Thätigkeit gewöhntes Dienstmädchen, welches gute Atteste beibringen kann und schon längere Zeit an einem Ort gedient hat, Zeiger Straße Nr. 26 parterre.

Gesucht wird zum 1. September ein reinliches, mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen, welches in der Küche, so wie in häuslicher Arbeit erfahren sein muß, Zeiger Straße Nr. 8.

Gesucht wird zum 1. September ein arbeitsames Dienstmädchen Magazingasse Nr. 25, 1. Etage.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen von 18—20 Jahren, welches gut nähen kann, Katharinenstraße Nr. 26, 4 Treppen rechts.

Gesucht wird sofort oder zum 15. d. M. ein Dienstmädchen Nicolaisstraße Nr. 26 im Gewölbe.

Gesucht wird ein Mädchen, im Kochen wohl erfahren, die häusliche Arbeiten verrichtet, gute Atteste beibringt und zum 1. Sept. antreten kann im Halle'schen Gäßchen Nr. 13, 1. Etage.

Ein kräftiges Kindermädchen, das gute Zeugnisse aufweisen kann, wird gesucht Schützenstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Ein solides Mädchen in den 30er Jahren, welches 2 Kinder und eine kleine Wirthschaft besorgen und gleich antreten kann, melde sich Brühl Nr. 48, 2 Treppen im Hofe.

Gesucht wird sogleich eine gesunde ausstillende Amme Friedrichstraße Nr. 1.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein Aufwasch- und ein Kindermädchen. Näheres Stadt Dresden.

Ein Dienstmädchen, welches kochen kann, wird zum 1. Septbr. gesucht in dem Hause neben dem Tivoli, eine Treppe.

Ein Dienstmädchen, nicht schwächlich, aber nur mit guten Zeugnissen versehen, wird zum 1. September zu miethen gesucht Serbergasse Nr. 8, 1 Treppe hoch.

Ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen kann sofort einen Dienst erhalten Markt Nr. 9, 2. Etage links.

Gesucht wird zum 1. September ein Hausmädchen und ein Mädchen, welches etwas kochen kann und am liebsten schon in einer Wirthschaft diente, Schloßgasse Nr. 5.

Gesucht wird eine Aufwärterin Neukirchhof Nr. 42, 1. Etage.

Zu miethen gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, sogleich oder zum Ersten anzutreten. Zu erfragen Blockenplatz Nr. 7.

Dienstgesuch.

Ein ehrliches ordnungsliebendes Dienstmädchen sucht zum 1. Sept. einen Dienst. Zu erfragen Mühlgasse Nr. 2 im Hofe 2 Treppen rechts.

Gesuch. Ein Mädchen, das gut kochen kann und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht einen Dienst. Das Nähere Kupfergäßchen Nr. 3.

Gesuch. Ein solides anständiges, sich keiner Arbeit Scheuendes und in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen sucht zum 1. Sept. bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen Reichstraße Nr. 42, 3 Treppen.

Ein junges solides Mädchen sucht, da sie schon mehrere Jahre als Ladenmädchen conditionirt hat, als solches oder als Wirthschafterin auf einem Gut einen Dienst oder bei einem einzelnen Herrn; sie hat die besten Zeugnisse beizubringen. Adressen bittet man niederzulegen Täubchenweg Nr. 3 bei Madame Häupler.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, nicht von hier, welches sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht und vorzügliche Liebe zu Kindern hat, sucht zum 1. Septbr. einen Dienst Nicolaisstraße Nr. 51, 3. Etage.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, bis jetzt noch im Dienste, im Kochen so wie in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht bis zum 1. September einen Dienst. Das Nähere Brühl Nr. 70, 3 Tr.

Ein Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren, sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst Rosplatz, Posthalterei, rechts 2 Tr.

Ein solides Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen mehrere Aufwartungen. Zu melden Nicolaisstraße Nr. 26, 3 Treppen.

Zu miethen gesucht wird entweder sogleich oder bis Michaelis a. c. ein kleines Familienlogis im Preise von 30—40 Thlr. jährlichen Miethzins, wo möglich parterre oder nicht über 2 Treppen hoch. Adressen bittet man unter den Buchstaben A. B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird in der Dresdner oder Petersvorstadt, nicht zu entfernt von der innern Stadt, eine trockene, geräumige Niederlage oder ein verschließbarer Schuppen, die jedoch ca. 8 Ellen Höhe haben müssen.

Gefällige Offerten bittet man abzugeben bei

B. Wapler & Söhne unterm Paulinum.

Zu miethen gesucht wird eine trockene Niederlage mittlerer Größe von **C. Kummer**, Buchhändler, Ritterstraße Nr. 4.

Gesucht wird auf der Frankfurter Straße ein mittleres Familienlogis, wo möglich parterre, zu einer Holzarbeiterwerkstatt passend. Adressen unter L. L. ist Herr Kaufmann **Albani** auf der Frankfurter Straße so gütig entgegen zu nehmen.

Gesucht wird zu Michaelis ein kleines Familienlogis, für einen Lohnkutscher passend, wobei hauptsächlich auf Stallung gesehen wird. Adressen bittet man Ritterstraße Nr. 35 im Bäckerladen abzugeben.

Gesucht wird ein Logis zu Michaelis, von Leuten ohne Kinder, bis 60 Thlr. Adressen unter M. S. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein kleines Logis von 1 Stube nebst Zubehör. Offerten bittet man Ritterstraße im Steingutgewölbe bei Madame **Wohlhose** niederzulegen.

Gesucht wird eine Stube mit Kammer, nicht meublirt, zu 16—20 Thlr. Adressen bittet man abzugeben Hall. Str. 1 im Gewölbe.

Vermietungen.

Für ledige Herren sind jetzt oder später in verschiedener Auswahl gut meublirte Zimmer mit schöner Aussicht auf die Promenade zu vermieten; auch können Hauschlüssel dazu gegeben werden.

Das Nähere ist Thomaskirchhof Nr. 19 parterre zu erfragen.

Vermietung.

Schloßgasse Nr. 3 ist die freundliche neu eingerichtete 2. Etage noch von Michaelis ab zu vermieten. Näheres daselbst 3 Tr.

Ein Geschäftslocal,

vorzüglich für eine Buchhandlung passend, ist Poststraße Nr. 19 zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

Vermietung. Ein Parterrelogis von Stube, Kammer, Küche und Holzraum ist für 24 R von Michaelis auf der Ulrichsgasse Nr. 48 zu vermieten. Zu erfragen parterre.

Verhältnisse halber ist noch zu Michaelis ein freundliches Logis auf dem Thomaskirchhof zu vermieten. Das Nähere Magazingasse Nr. 3, 1 Treppe.

Hierzu eine Beilage.

Mittwoch den 14. August 1850.

Aus Amerika.

Baltimore, den 25. Mai 1850.

Lieber Bruder!

Aus weiter Ferne rufe ich Euch Allen viele Tausend herzlichste Grüße zu, und lebe in der angenehmen Voraussetzung, daß es Euch dort noch wohl geht und ihr gesund und munter seid.

Was mich mit Frau und Kind anbelangt, so sind wir, Gott sei Dank, vollkommen gesund; ja wir haben sowohl während der Ueberfahrt auf dem Schiffe, als seit unserm Hiersein nicht das mindeste Unwohlsein empfunden, was leider nicht bei allen Auswanderern, die vielleicht keine so kräftige Constitution oder keine so unzerstörbare Gesundheit haben, wie wir, der Fall ist; ja, lieber Bruder, wenn man Krankheit, Noth und Elend in dem höchsten Grade sehen will, dann muß man solche Hafensstädte, wie Baltimore, Philadelphia, New-York u. besuchen, wo so viele Tausend Auswanderer landen, die wohl zum größten Theil nur deswegen aus der alten Welt gegangen sind, weil sie sich dort schon in traurigen Verhältnissen befanden, und die eben nur noch so viel hatten, um die Ueberfahrt für sich und die Ihrigen zu bestreiten und nun kommen sie an in ein so fremdes Land, wo sie Niemanden kennen und von Niemanden gekannt, ja wegen der Sprachverschiedenheit nicht einmal verstanden werden. Kein Geld, keine Arbeit, keine Wohnung, kein Brod, von allen nothwendigen und zum Leben unentbehrlichen Bedürfnissen entblößt, nimmt eine Menge ihre Zuflucht zum Stehlen und eilt dem Zuchthaus entgegen.

Lieber Bruder! ich habe Dir versprochen müssen, die reine Wahrheit zu schreiben, nicht mehr und nicht weniger, ganz so, wie ich es gefunden und unbefangen beurtheilt habe. Dies will ich auch treulich halten, nicht nur, um mein gegen Dich eingegangenes Versprechen zu erfüllen, sondern auch Diejenigen meiner Landsleute aufzuklären, die etwa ebenfalls den Wunsch zur Auswanderung bekommen sollten. Denn es ist wirklich abschreckend, wenn man die prahlenden Briefe, die lockenden Versprechungen und die sonstigen als ganz bezaubernd geschilderten Verhältnisse Amerika's, wie sie von Ausgewanderten oder andern Leuten in Europa bekannt gemacht werden, mit der Wirklichkeit vergleicht; ja dergleichen Briefschreiber werden hier sehr häufig verwünscht und verdammt, von Leuten, die durch ihre Lockungen in Noth, Elend und Verzweiflung gekommen sind.

Nun will ich versuchen, Dir eine kleine Schilderung von dem schönen, hochgepriesenen, gelobten Lande „Amerika“ zu machen. Bisher war es mir nicht gut möglich, da ich mich meines kurzen Aufenthalts wegen noch nicht genug orientirt hatte; denn Du glaubst gar nicht, wie viel Aufmerksamkeit, wie mannigfache und unausgesehete Beobachtung dazu gehört, um die Sitten und Gebräuche dieses Landes richtig aufzufassen.

Das Klima ist im Allgemeinen sehr unbestimmt, doch herrscht den größten Theil des Jahres hindurch eine große, fast unerträgliche und namentlich für Ausgewanderte überaus lästige Sonnenhitze; hier trifft es häufig, daß in einem Tage der Witterungs-

wechsel 3 Mal vorkommt und fast jedes Mal im Extrem, einige Stunden lang die fürchterlichste Sonnenhitze, dann so fürchterlich kalte und gräßliche Gewitter, wie man sie in Deutschland gar nicht kennen lernt, und gleich hierauf oder auch schon im Gefolge desselben eine wahrhaft eisige Kälte; dieser Witterungswechsel ist äußerst ungesund.

Von Lebensmitteln sind Kartoffeln das Theuerste; ich habe ausgerechnet, daß jedes Stück nach dortigem Gelde 5 Pfennige kostet; Brod ist ebenfalls theuer, aber nicht so theuer wie Kartoffeln. Schwarzbrod ist hier so weiß wie die dortigen Semmeln. Fleisch ist sehr billig, so daß es anstatt des Brodes gegessen wird. Reis, Rosinen, Citronen, Apfelsinen und andere Südfrüchte sind überaus billig, Holz ebenfalls beispiellos wohlfeil, dagegen Wohnungen fürchterlich theuer.

Religions-Secten giebt's hier eine Unmasse und ich habe mich wirklich gewundert, daß ich in Amerika so viel Religiosität antraf; so ist zum Beispiel der Sonntag über Alles heilig; Niemand arbeitet, weder Menschen noch Thiere.

Sonntags früh 5 Uhr fangen die Glocken an zu läuten und das dauert bis Mitternacht. Noch nie in meinem Leben habe ich so viel Glocken gehört, als hier; hier geht es buchstäblich im Trabe zum Beten und Fremde müssen oft darüber lachen.

Außer dem Sonntag giebt's jedoch keinen Festtag mehr. Weder Ostern, noch Pfingsten, noch Neujahr u. werden hier gefeiert. Sechs Arbeitstage und ein Ruhetag, dies ist und bleibt die Regel.

Arbeiten, wieder arbeiten und immer wieder arbeiten, das ist das erste und unverrückbare amerikanische Gebot; wer nicht arbeitet, wird verachtet, dagegen der, der fleißig ist, sei es auch der niedrigste Tagelöhner, hochgeehrt. Die Arbeiten in Europa sind nichts gegen die amerikanischen. Ich z. B. fange früh 4 Uhr an und höre Abends zwischen 11 und 12 Uhr wieder auf; dies ist die tägliche Ordnung, welche nie, oder doch nur in den seltensten Fällen, durch ganz besondere Veranlassung, einmal aufgehoben wird; drum werden so unendlich viele Ausgewanderte hier unglücklich, eben weil sie an's tüchtige Arbeiten nicht gewöhnt sind, oder ihr Körper die damit verbundenen Anstrengungen nicht ertragen kann.

Verheiratheten Leuten, die vielleicht gar noch Kinder haben, ist davor nicht zu rathen, hiesher zu kommen; hiervon machen allerdings die Schneider und Schuhmacher noch eine Ausnahme; diese kommen, wenn es tüchtige, arbeitssame Leute sind, nicht so leicht in Verlegenheit; jedoch jungen, unverheiratheten Leuten, die einen kräftigen, den Strapazen und der Witterung trotzenen Körper haben, ist zur Auswanderung zu rathen; mögen sie nun eine Profession erlernt haben, welche sie wollen, oder auch gar keine, das macht nichts aus; denn hier in Amerika werden die Professionen mit andern Kunstgriffen erlernt als dort, und gewöhnlich kann ein dortiger Tischler, Schlosser u. hier nicht arbeiten, weil es ganz andere Handwerkzeuge und Instrumente giebt, deren richtiger Gebrauch erst erlernt werden muß. Ueberhaupt ist es mit der Erlernung oder der Kenntniß einer Profession eine eigene Sache; dies langt hier nicht aus; hier muß man in einer Person Dekonom, Schneider, Schuhmacher, Tischler, Mauerer und dergl. sein, um sich wo möglich Alles selbst herstellen zu können u. u. u. A. M.

*) Einem im Schmeibitzer Wochenblatte abgedruckten Originalbriefe auf Wunsch entnommen.

Verantwortliche Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Anzeigen.

Zu vermietthen ist zu Michaelis ein kleines freundliches Logis von Stube und 2 Kammern nebst Zubehör nach der Straße an einen oder zwei ruhige Leute. Das Nähere zu erfragen Petersstraße Nr. 40 bei dem Hausmann.

Zu vermietthen ist ein freundliches Familienlogis zu 32 s., sogleich oder zu Michaelis zu beziehen, Antonstraße Nr. 12.

Zu vermietthen ist zu Michaelis eine 2. Etage von 5 heizbaren Stuben nebst Zubehör Erdmannstraße Nr. 12 parterre.

Zu vermietthen in Betters Hof: ein kleines heizbares Geschäftslocal im ersten Hofe parterre; zwei geschwungne helle Niederlagen im Mittelgebäude; ein Gewölbe nach dem Darsfußberge.

Zu vermietthen ist eine Stube nebst Kammer, beides sehr freundlich, an einen oder zwei Herren, und kann sogleich bezogen werden, Reichels Garten, Eiserstr. rechts letztes Haus bei C. Kraft.

Zu vermietthen ist zu dem 1. Sept. oder 1. Oct. eine gut möblirte Stube nebst Schlafstube, beide mit freier Aussicht, im Place de repos rechts Nr. 2, 3 Treppen.

Eisenbahnstraße Nr. 1 ist eine freundliche möblirte Stube nebst Kammer an einen ledigen Herrn von jetzt oder Michaelis zu vermietthen und daselbst 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermietthen ist die 2. halbe Etage in der Schwanenstraße. Das Nähere beim Hausmann.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein mittleres Familienlogis mit allem Zubehör, mit oder ohne Garten, Erdmannsstraße Nr. 6.

Ein kleines freundliches Logis ist zu vermieten, Michaelis zu beziehen, Reudniger Straße Nr. 4.

Ein kleines Logis im Hofe 3 Treppen ist zu Michaelis zu vermieten. Näheres Neukirchhof Nr. 40, 1 Treppe zu erfragen.

Von Michaelis an ist ein freundliches Logis mit 2 Stuben, 2 Kammern nebst übrigen Zubehör zu vermieten Petersstraße Nr. 24. Dasselbst 1. Etage das Nähere zu erfragen.

Ein helles Hoflogis von 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör ist noch von Michaelis an billig zu vermieten Serbergasse Nr. 8.

Ein Logis 1 Treppe mit schöner Werkstelle, besonders passend für Tischler und Feuerarbeiter, ist sofort für den Preis von 85 fl zu vermieten Eisenbahnstraße Nr. 2 A.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine gut meublirte freundliche Stube Erdmannsstraße Nr. 12 parterre.

Zu vermieten ist ein meublirtes Zimmer an einen ledigen Herrn Reichels Garten, Thefings Haus 1. Et., alter Hof Nr. 5.

Zu vermieten ist an ledige Herren Tauchaer Straße Nr. 15, 3 Tr. rechts, ein meublirtes Stübchen mit oder ohne Schlafgemach.

Zu vermieten ist Reudniger Straße Nr. 15, 2 Treppen vorn heraus ein Stübchen mit Meubles für 10 Ngr. wöchentlich.

An Studierende sind im Brühl Nr. 84, zweite Etage vorn heraus zwei Zimmer mit Schlafgemach von jetzt an, monatweise oder auch für längere Zeit, zu vermieten.

Eine freundliche meublirte Stube ist zu vermieten Serberstraße Nr. 64, im Hofe links 3 Treppen.

Eine Schlafstelle ist offen Burgstraße Nr. 11, 4 Treppen vorn heraus.

Zwei Schlafstellen sind offen in einem meublirten Stübchen vorn heraus 4 Treppen, Frankfurter Straße Nr. 23.

Offen ist eine Schlafstelle für eine ledige Mannsperson Rosenthalgasse Nr. 7, 1 Treppe.

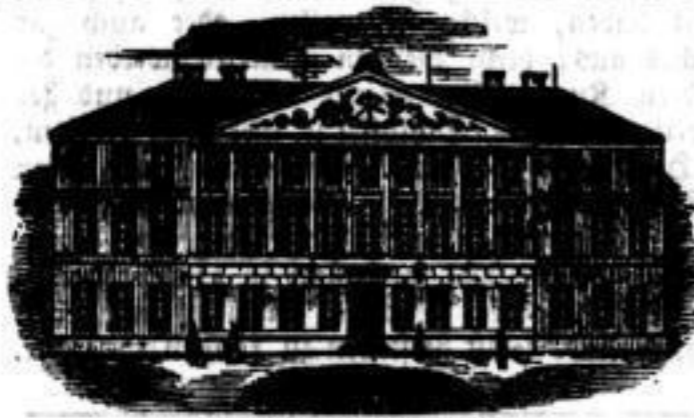
Offen sind einige Schlafstellen, auch kann am Mittagstisch Theil genommen werden Neukirchhof Nr. 42 parterre.

Die 19. Compagnie (Künstler) Leipz. Communalgarde

beabsichtigt künftigen Sonntag den 18. August ihr Scheibenschießen in Böbiger abzuhalten, wozu Kameraden anderer Compagnien und Gäste zur Theilnahme freundlichst eingeladen werden.

Zur Bequemlichkeit der Schießenden wird Herr Kaufm. G. Sammerschmidt mit Schießbedarf und Kugeln in allen Calibern in Böbiger anwesend sein.

Im Namen des Comité Eduard Kressmar, Hauptmann.



Schützenhaus.

Heute Mittwoch IX. Extra-Concert im Garten (bei ungünstiger Witterung im Saale), gegeben von dem Musikchor des Director Julius Lopitzsch. Programm. Abtheil. I: 1) Ouvert. z. O. die Musketiere v. Halevy, 2) Introd. a. d. O. die Zauberklöbe v. Mozart, 3) Wanderlieder, Walzer v. Jos. Gungl, 4) Ouvert. zu Horatius v. Mehul, 5) Finale a. d. O. I Masnadere v. Verdi, 6) Jagdgalopp v. Mascheck (neu). Abtheil. II: 7) Ouvert. zu Oberon v. C. M. v. Weber, 8) Präludiu u. Chor a. d. O. die Lombarden v. Verdi, 9) A mes amis! Polka v. J. Lopitzsch, 10) Ouverture Meeresstille und glückliche Fahrt v. Mendelssohn-Bartholdy, 11) Quartett a. d. O. Martha v. Flotow, 12) Marsch an Schleswig-Holstein v. Jos. Gungl (auf Verlangen).

Anfang punct 7 Uhr. Entrée f. Herren 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., Damen haben freien Eintritt

Thonberg.

Zu dem heutigen Bierfest und Extra-Concert bei brillanter Illumination empfehle ich diverse Kuchen, Rostbeef, Allerlei, Ente mit Weinkraut, Rehrücken und andere Speisen noch; die Biere sind gut, und lade dazu ergebenst ein.

W. Friedemann.

Heute Mittwoch Concert in Stötteritz,

wobei Ente mit Weinkraut, Allerlei mit Cotelettes, gespickte Rindslende mit gedampften Kartoffelklößen, Gänsebraten und Beesstraks, Kirsch-, Johannisbeer-, Pflaumen-, Spritz- und mehre Kaffeeuchen. Anfang des Concerts 5 Uhr.

Schulze.

Felsenkeller bei Lindenan.

Heute den 14. August Concert vom Musikchor des 4. Batal. P. C.

W. Verfurth, Director.

Echtes Bamberger Bitterbier

aus einer der ersten Brauereien empfehle ich jetzt als etwas ganz Feines ergebenst. S. Sobusch, Dresdn. Str. Nr. 2, der Post schrägüber.

Thonberg.

Heute Mittwoch zum Bierfeste groses Concert.

Zum Schluß kommt mit zur Aufführung: Zauberklänge, Potpourri von Neumann (mit bengalischer Beleuchtung). Anfang 5 Uhr. Das Musikchor von C. Fischer.

Oberschenke in Gohlis.

Heute Mittwoch ladet zu verschiedenen warmen Speisen und guten Getränken ergebenst ein und bittet um zahlreichen Zuspruch J. G. Böttcher.

Gasthof in Lindenan.

Heute Allerlei mit Cotelettes nebst verschiedenen andern Speisen, wozu ich ergebenst einlade. C. Jahn.

Brandbäckerei.

Heute Mittwoch ladet zu Kirsch-, Johannisbeer-, Siebkuchen, Fladen und mehreren Kaffeeuchen freundlich ein C. Deutschel.

Gosenthal.

Heute Mittwoch Speckuchen, wozu ergebenst einladet C. Bartmann.

Morgen Schlachtfest bei J. G. Schildhauer, große Windmühlenstraße Nr. 19.

Heute Schlachtfest bei Wwe. Peters, Hallesches Gäßchen Nr. 11.

Morgen Donnerstag den 15. August Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet Carl Sorge.

Brühl, schwarzes Rad.

Heute ladet ergebenst ein zu Schweinsknochen mit Klößen S. G. Jocke.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckuchen bei Blöding, Gewandgäßchen Nr. 1.

Gasthaus und Restauration zur Rauchwaarenhalle, sonst Karpfen.

Einem hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich am heutigen Tage mein Geschäft unter obiger Firma eröffnet habe. Mein ganzes Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, mir die Zufriedenheit der mich gütigst beehrenden Gäste durch gute Speisen und Getränke, so wie durch prompte und billige Bedienung zu erwerben und zu erhalten.
Leipzig den 12. August 1850. Hochachtungsvoll **J. C. Winterling**, früher Saatkellner in Stadt Rom.

F e l d s c h l ö ß c h e n .

Heute Mittwoch Gesellschaftstag mit Regelvergügen, wobei ich mit den beliebten Puddingklößen und Schweinsknochen und einem köpfigen Eisellerbier aufwarten werde.
R. Schnigo.

Heute früh Speckfuchen, wozu ergebenst einladet **J. Biercy**, Schuhmachergäßchen Nr. 10.

Heute früh von 9 Uhr an Speckfuchen, wozu ergebenst einladet **J. C. Rudolph**, große Fleischergasse.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei **J. G. Pöbler**, Klostersgasse.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei **August Leube**, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute früh halb 9 Uhr zu Speckfuchen nebst feinem Borna'schen Lager- und feinem Bitterbier ladet ergebenst ein **C. F. Sand**, Reichstraße Nr. 11.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **Carl Sand**, Poststraße Nr. 7.

Verloren.

Ein schwarzeidener Schirm, an den Stäben mit weißen eisernenösen Dosen und an dem etwas geschweiften Griff mit dergl. Verzierung ist am vorigen Sonnabend Abends in der Alexanderstraße stehen geblieben. Wer denselben an sich genommen, wird ersucht, ihn gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Verloren wurde am Montag in der Salomonstraße von einem Kinde ein Korallen-Kettchen mit goldenem Schloß und wird der ehrliche Finder gebeten, dasselbe ebendasselbst Nr. 3 parterre in's gegen Dank und eine Belohnung gefälligst abzugeben.

Von einem armen Dienstmädchen wurde am Montag ein grüneidener Sonnenschirm mit Fransen am Theater stehen gelassen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung bei Herrn **Gustav Juchacz**, Ecke der Tuchhalle, abzugeben.

Ein Brief mit vollständiger Adresse ist uneröffnet verloren gegangen. Gegen Dank und Belohnung abzugeben bei **Lb. Kettembeil & Co.** am Markte.

Am Sonntage wurde im Garten des Marienbrunnens ein grüneidener Sonnenschirm stehen gelassen. Gegen Belohnung abzugeben **Peterszwingler** Nr. 6.

Ein messingenes Hundehalsband mit Schloß und der Steuer-Nummer 1370 ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben **Dresdner Straße** Nr. 32.

Warnung.

Den Mitgliedern der christkatholischen Gemeinde zeigen wir hierdurch an, daß zwei Individuen unter Mißbrauchung von Namen unserer Mitglieder und unter Vorzeigung einer alten Gemeindefliste sich erlaubt haben, milde Beiträge zu sammeln.

Damit solchem Unfuge für immer vorgebeugt sei, fordern wir Jedermann auf, nur solchen Petenten Glauben zu schenken, die sich durch eine Empfehlung, vom Vorstande unterzeichnet und mit dem Gemeindefiegel bedruckt, legitimiren können, alle andern Bittsteller aber entschieden abzuweisen.

Der Vorstand der christkathol. Gemeinde.

Hoppe — oppe immer weiter,
Hoppe auf der Himmelsleiter,
Hoppe in des Himmels Dom,
Hinten steht der — Kasserbom!

Der dumme Junge.

Hat sich denn der am Sonntag in Cythra so oft vermiste weiße Hut etwa im Schleusiger Holze ganz verloren, oder ist selbiger glücklich nach Leipzig gekommen?

Mehrere Hochzeits-Gäste.

Bescheidene Anfrage.

Gehört denn der Einsender im gestrigen Tageblatte, bezeichnet „Notizen“, auch unter die vornehmen 164 Herren, welcher mit gemeinen Schimpfworten in seiner Annonce herumwirft? —

Laßt doch die Reaction fortwählen, sie ist der beste Rekrutenwerber für die Opposition; laßt sie in gemeinen Schimpferelen excelliren, den Weltgeist anbellern, wie der kleine Hund die großen Wagenräder.

Der verlorene Bart ist in einer Nacht kräftig wieder gewachsen; Senter für etwaigen Bedarf stehen zu Diensten

dem Freunde von gestern und jeher.

* Zu deinem heutigen Wiegenfeste wünscht von ganzem Herzen Gesundheit, Glück und allen Segen auf Deinen Wegen, um Dich und mich umwinde sich der Epheu und Vergiftmeinnicht. —

Wir gratuliren **Mad. Diersch** zum 35jähr. Geburtstag von ganzem Herzen. **A. V. L. Z. Sch. R. D. O. P. E. S. W. L.**

Der **Polyhymnia** für das mir am 12. August gebrachte Ständchen den herzlichsten Dank. **C. E. Jahn.**

21. C. Tivoli-Garten.

S-M. Kupfers Kaffeegarten.

Das Comité, welches sich hier constituirte, um Gaben für die durch Brandunglück schwer betroffene Stadt Krakau in Empfang zu nehmen, hält es für seine angenehme Pflicht, den gütigen Gebern die Mittheilung zu machen, daß es unterm 10. ds. Mts. **Crt.-Zblr. 400.** an das Hülf-Comité in Krakau abgesandt hat und gern bereit ist, noch fernere Gaben anzunehmen.
Carl Bruner. J. N. v. Sobrowicz.

Vermählungs-Anzeige.

Oscar Sobl.

Louise Sobl, geb. Steinmüller.

Leipzig den 11. August 1850.

Heute Vormittag wurde meine Frau **Louise geb. Günther** von einem kräftigen Jungen glücklich entbunden.

Leipzig den 13. August. **Fr. Wilh. Lehmann.**

Heute wurde meine liebe Frau **Ulwine geb. Schmidt** leicht und glücklich von einem muntern Mädchen entbunden.

Leipzig den 13. August 1850.

Julius Luchardt.

Heute Nacht 2 Uhr verschied nach längerem Krankenlager unser guter Gatte, Vater, Bruder und Schwager Herr **Carl August Böttner**, 42 Jahre alt. Alle, welche ihn kannten, werden unsern tiefen Schmerz theilen und uns ihr Beileid nicht versagen.
Leipzig, den 13. August 1850.

Die Hinterlassenen.

Gestern Abend 5 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langen schweren Leiden im 24. Lebensjahre unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Neffe **Johannes Carl Flemming** in der Officin der Herren **Sturm & Koppe**. Wer sein gutes Herz näher kannte, wird unsern gerechten Schmerz ermessen.
Leipzig und Seilsdorf bei Plauen, den 13. Aug. 1850.

Die trauernden Hinterlassenen.

Leipziger Lehrerverein. Tagesordnung: Referat über: Beyer, der Unterschied der Stände u. Schott, v. J. Dorf.

Sämmtliche Mitglieder der Wolffschen Commun werden ersucht, gegen Vorzeigung ihres Buches sich Sonntag den 18. August in Berger's Restauration, Johannisg. 45 Vorm. punct 10 Uhr wegen wichtiger Beschlüsse zahlreich einzufinden. J. G. Werner, Vorst.

Nachtrag. Der Ausschuss des unterzeichneten Vereins besteht dormalen aus den Statutenmäßig erwählten Herren Franz Adolf Schramm und August Sachs aus Leipzig, Kaufmann Sederich aus Glaschau und Carl August Reichardt aus Renschauwefeld, von denen Ersterer zum Vorsitzenden erwählt ist. Unsere Bekanntmachung vom 18. v. M. berichtigen wir gleichzeitig dahin, dass es darin unter 3. heißen muss: „die Ergänzung des Ausschusses durch 2 ordentliche Mitglieder“ statt drei. Der Sitz der Vereinsorgane bleibt bis zur bevorstehenden Generalversammlung Leipzig. Dies nachträglich zur gefälligen Kenntnissnahme. Leipzig den 8. August 1850.
Das provisor. Directorium und der Ausschuss des Lugauer Steinkohlenbauvereins.
Carl Soden, B.-D. Heinrich Wilhelm Schmidt, C.-Dir.
Franz Adolf Schramm, Vors. im Aussch.

Angewommene Reisende.

- | | | |
|---|--|--|
| Apel, D. v. Prag, St. Gottha. | v. Gersdorff, Reges. v. Rauschwitz, Palmbaum. | Breuser, Rechnungsführ. v. Wolfzig, und |
| Ahnsto, Kfm. v. Mannheim, Hotel de Russie. | Grosener, Part. v. London, | Boarich, Apoth. v. Berlin, Stadt Wien. |
| Arndt, Kfm. v. Naumburg, St. Frankfurt. | Stinla, Fräul. v. Warschau, und | Heils, Rent. v. London, Hotel de Bav. |
| Ashmus, Mühlbes. v. Berlin, Hotel de Pol. | v. Gies, Excell., Gesandter v. Dresden, H. de Bav. | Duandt, Schausp. v. Brandenburg, St. Nürnberg. |
| Alt, Def. v. Windsheim, und | Gentschid, Major v. Prag, St. Nürnberg. | v. Koltzschld, Baron, und |
| Ashbed, Def. v. Schönberg, St. Breslau. | Gräbner, Fabr. v. Reichenbach, und | Koges, Rent. v. London, Hotel de Bav. |
| Augenbach, D. v. Dresden, St. Nürnberg. | Gros, Fabr. v. Weenstein, St. Mailand. | Kermeyer, Oberlehrer v. Marienburg, Palmb. |
| Ahron, Frau v. Wien, Hotel de Daviere. | Garrigues, Part. v. New-York, St. Hamburg. | Kuden, Kfm. v. Hamburg, und |
| v. Broffen, Leg.-Secretär v. Petersburg, H. de Pol. | v. Göttschen, Frau v. Steinsdorf, v. Haus. | Köder, Kfm. v. Kriess, Hotel de Bav. |
| Bernstein, Kfm. v. Erfurt, Kranich. | Grund, Kfm. v. Buchholz, Stadt Wien. | v. Kobiano, Graf v. Rumliller, gr. Blumenb. |
| Bode, Kfm. v. Magdeburg, | Gneocorre, Fräul. v. Ralsch, St. Rom. | v. Kesonowski, Reges. v. Leuburg, H. de Pol. |
| Bukowka, Frau v. Warschau, und | Höhnel, Prof. v. Dresden, St. Hamburg. | Stadelberg, D. v. Paris, und |
| Deann, Offiz. v. Hannover, Hotel de Bav. | Hoyer, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav. | Gauff v. Bilsch, Majut. v. Dresden, H. de Bav. |
| Demmer, Lecha. v. Hannover, Palmbaum. | Hulberg, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg. | Schmidt, Assessor v. Halle. |
| v. Dollulier, Freiherr v. Warschau, H. de Russie. | Hoffmann, und | Schulze, Assessor v. Brandenburg, und |
| Porowski, Schneider v. Breslau, St. London. | Hahn, Def. v. Gulmbach, St. Breslau. | Selly, Kfm. v. Schwedt, Palmbaum. |
| Berg, Kfm. v. Freiz, und | v. Häfeler, Gräfin v. Berlin, Hotel de Dav. | Schwege, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie. |
| Bürger, Oberamtm. v. Berlin, St. Nürnberg. | Jansen, Ingen. v. Hamburg, St. Nürnberg. | Schwarz v. Karolstfeld, Prof. u. Galleriebes. v. |
| Baumgarten, Lehrer v. Stumsdorf, bl. Ros. | Karl, Def. v. Gulmbach, St. Breslau. | Dresden, und |
| Brandts, Bergfab. v. Dormitz, St. Mailand. | Krüder, Def. v. Layna, St. Dresden. | Samier, Kfm. v. Berlin, St. London. |
| Bauerbach, Bäckermstr. v. Dresden, St. Hamb. | v. Kesperling, Gräfin v. Berlin, Hotel de Dav. | Schwimmer, Fabz. v. Reichenbach, St. Mailand. |
| v. Brandenstein, Frau v. Steinsdorf, v. Haus. | Kapner, Kfm. v. Schillingsthal, St. Mailand. | Schwarich, Revisor v. Altdorf, St. Nürnberg. |
| Brestoff, Reges. v. Leuburg, | Köbbling, Syndicus v. Herrnhut, St. Nürnberg. | Schramm, Techniker v. Bismar, gold. Uhuorn. |
| Bamberg, Fräul. v. Rigo, und | Koffel, Obes. v. Schwerin, Hotel de Dav. | Schumann, Frz. v. Prag. |
| Bojena, Reges. v. Colmar, Hotel de Pol. | Krause, Part. v. Bögau, St. Hamburg. | Spach, Generalsecretair v. Strassburg, und |
| Beß, Def. v. Baireuth, St. Breslau. | Kovier, Ober-Domäneur v. Regensburg, St. Wien. | v. Schick, Frau Gräfin v. Prag, gr. Blumenb. |
| Blankmeier, Förker v. Kayna, St. Dresden. | Levy, Frau v. Schwerin, und | Erroy, Rent. v. London, Hotel de Pologne. |
| Büchle, Kfm. v. Ulmsburg, | Lilke, Obes. v. Linam, Hotel de Dav. | Schneider, Def. v. Balaouth, und |
| Burby, Kfm. v. Dullenstätt, und | Lange, Adv. v. Pirna, St. London. | Strabel, und |
| Behrend, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Daviere. | Ludwig, Vermessungs-Revisor v. Dresden, g. Umf. | Stolz, Def. v. Kulmbach, St. Breslau. |
| Canth, Def. v. Nürnberg, St. Breslau. | Ling, Frau v. Bremen, gr. Blumenberg. | Sandmann, Maler v. Wien, St. Nürnberg. |
| Carier, Rent. v. London, Hotel de Daviere. | Leidung, Def. v. Balaouth, Hotel de Pol. | Schubart, Kfm. v. Hamburg, und |
| Claudio, Rent. v. München, Hotel de Dav. | Laden, Schausp. v. Braunschweig, | Schäfer, Kfm. v. Stettin, Hotel de Bav. |
| Claus, Schp. v. Berlin, Stadt Wien. | Lausch, und | Leute, Bäckermstr. v. Nordhausen, |
| v. Cramach, Major v. Luremburg, St. Rom. | Lausch, Def. v. Schönberg, St. Breslau. | Trodler, und |
| Deffi, Lehrer v. Toulouse, Hotel de Bav. | Meyerhuber, Schmiedemstr. v. Gunzenhausen, u. | Theurer, Def. v. Schönberg, St. Breslau. |
| Devy, Kfm. v. Mannheim, und | Mahlender, Def. v. Baireuth, St. Breslau. | Thiele, Regierungsserel. v. Posen, Palmbaum. |
| Dominil, Kammermusiker v. Dresden, St. Hamb. | Müller, Kfm. v. Erlangen, St. Nürnberg. | Thielmann, Def. v. Dresden, St. Riesa. |
| Dunte, Fräul. v. Paris, gr. Blumenberg. | Meyer, Part. v. Langenmünde, Palmbaum. | Trenoff, Frz. v. Prag, gr. Blumenberg. |
| Dersch, Def. v. Baireuth, St. Breslau. | Müller, Kfm. v. Schneeberg, St. Gottha. | Ulrich, Weinbr. v. Schweinfurt, Gehant. |
| v. Drogos, Kammerdr. v. Sagan, H. de Pol. | Mühlau, Kfm. v. Geln, und | Vigner, Frau v. Magdeburg, Moritzstr. 2. |
| Eisenhut, Kfm. v. Ansbach, Stadt Rom. | Müller, D. v. Hamburg, und | Wagner, Frau v. Ronneburg, und |
| Friedel, Frau v. Berlin, Schützenstr. 12. | Mann, Kfm. v. Dettelbach, Hotel de Dav. | Wanka, Bezirks-Gewissr. v. Prag, St. Rom. |
| Fischer, Kfm. v. Geln, Hotel de Dav. | Meyer, Fabr. v. Wunsiedel, St. Mailand. | v. Wuroath, Obes. v. Jauzensbrunn, St. Wien. |
| Fischer, Def. v. Wiefels, St. London. | Müller, Def. v. Bfarnowitz, St. Landys. | Wartner, Fabr. v. Neustadt a/D., Clephant. |
| Fels, Kfm. v. Glaschau, St. Gottha. | Märklin, Fräul. v. Dresden, und | v. Weiswalf, Graf v. Wien, Hotel de Dav. |
| Fendler, Kfm. v. Nürnberg, und | Meyer, Fräul. v. Bremen, gr. Blumenberg. | Weinholz, Techniker v. Hannover, und |
| Flügge, Fräul. v. Schmiedel, Stadt Rom. | Raumann, Obes. v. Posen, Palmbaum. | Metalsch, Geh. Reg.-Rath v. Bernburg, Palmb. |
| Fischer, Def. v. Schönberg, | Reupert, Landrath v. Auzich, Stadt Rom. | Weder, Kfm. v. Bielefeld, Hotel de Daviere. |
| Fischer, Def. v. Windsheim, und | Rimbs, D. v. Breslau, St. Nürnberg. | Wippner, Kfm. v. Grimwitschau, St. Gottha. |
| Ficht, Def. v. Müllern, St. Breslau. | Deberer, Def. v. Baireuth, St. Dresden. | Wilmüller, Adv. v. Breslau, St. Nürnberg. |
| Gross, Def. v. Gulmbach, und | Drösch, Obes. v. Warschau, Hotel de Dav. | Willig, Färbermstr. v. Krotoschin, St. Riesa. |
| Groskopf, Def. v. Baireuth, St. Breslau. | Doedel, Kfm. v. Berlin, v. Schwan. | Wittens, Part. v. Bremen, gr. Blumenberg. |
| Götschen, Prof. v. Halle, St. Nürnberg. | Plate, D. v. Grünberg, Palmbaum. | v. Rätow, Major v. Hannover, Hotel de Russie. |
| Gruntzsch, Kfm. v. Wien, Hotel de Daviere. | Polte, Criminaldir. v. Bögau, und | Zieger, Part. v. Döandorf, Kranich. |
| Galler, Kfm. v. Breslau, Kranich. | v. Plessen, Fräul. v. Veraburg, Hotel de Pol. | Reichmann, Def. v. Schönberg, St. Breslau. |

Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers Mittags 12 Uhr 16° R.

Druck und Verlag von C. Volk.